

GRAZER UMLAND

Seuchenalarm bei Kaninchen

Hunderte Tiere betroffen, keine Gefahr für Menschen.

Wie die Landesjägerschaft mitteilt, sind fünf Kaninchen, die in der Vorwoche tot aufgefunden wurden, an „Rabbit hemorrhagic Disease“ (RHD) verstorben. Die landläufig als „Chinaseuche“ bezeichnete Krankheit dürfte Hunderte Tiere südlich der Landeshauptstadt befallen haben, meinen die Experten. Nachgewiesen wurde sie durch Laborproben, die die Ages in Wien nun ausgewertet hat. Die Krankheit ist für den Menschen und andere Säugetiere ungefährlich, für Kaninchen jedoch hochansteckend.

Der Seuchenausbruch tue weh, sagt Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau – vor allem da man sich in der Region besonders „um die Erhaltung der Biodiversität und der Artenvielfalt“ bemühe. Betroffen seien vorwiegend die Gemeinden Unterpremstätten, Kalsdorf, Seiersberg und Feldkirchen bei Graz. Die Jäger werden die Lage weiter beobachten.

AKTIVER TIERSCHUTZ

Forstner bestätigt

Seit der Verein hinter dem bekannten Grazer Tierasyl „Arche Noah“ 2021 fast in die Insolvenz geschlittert wäre, herrscht beim Aktiven Tierschutz Unruhe. Die „Revolute“ blieb bei der Generalversammlung gestern aber aus. Anders als Ende April stellte sich nur der bisherige Obmann Karl Forstner der Wahl. Er wurde (bei 116 Wahlberechtigten) mit rund 75 Prozent bestätigt. Ähnlich die Stimmresultate für weitere Vorstandsmitglieder.

Die Aula der Alten Universität wurde ein weiteres Mal zur Bühne für arrivierte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Forschung und Kultur. 14 Preisträger und Preisträgerinnen bekamen gestern den Josef-Krainer-Preis überreicht – acht davon waren Frauen, die im Gegensatz zu vergangenen Verleihungen diesmal „besonders gut vertreten waren“, belobigte auch **Gerald Schöpfer**, der Obmann des Krainer-Gedenkwerkes.

Den Großen Josef-Krainer-Preis erhielten dann doch zwei Herren, die mit Zufriedenheit auf ihr Werk und Wirken zurückblicken dürfen. Die Rede ist von Künstler **Fritz „Boris“ Bukowski** und dem renommierten Soziologen und Herausgeber **Manfred Prisching**.

Bukowski fragt in seinem aktuellen Werk: „War es das? War

Boris Bukowski und Manfred Prisching mit Großem Josef-Krainer-Preis ausgezeichnet. Deutlich mehr Frauen in Wissenschaft und Forschung prämiert.

Von Daniela Breščakovic

das schon alles oder kommt noch was?“ Laudator Gerald Schöpfer gab die Antwort: „Das war noch lange nicht alles und ja, hier kann man definitiv von Leben vor dem Tod sprechen.“ 60 Jahre hat er gespielt, gesun-

gen und getanzt – insbesondere im Vorjahr als Kandidat bei „Dancing Stars“. Seit Kurzem ist der 76-jährige Fürstenfelder im Besitz des Amadeus-Awards.

Der heute 71-jährige Prisching verschrieb sich hingegen recht früh der Wissenschaft. Geboren in Bruck an der Mur, absolvierte er nach dem Studium der Rechtswissenschaften auch das Studium der Volkswirtschaftslehre. Danach erlangte er internationale Anerkennung unter anderem für seine Tätigkeit als Gastprofessor an der Harvard University. Er lebte in Maastricht, Boston, Las Vegas – und hielt sich während des Hurrikans Katrina in New Orleans auf. In-



Für die musikalische Begleitung sorgten die Spafudla
KLZ/NADJA FUCHS (2)

POLITIK INTERN

An der Zapfsäule spürt es auch der Landeshauptmann

Landesregierung will Entlastungspaket präsentieren. / Neos bringen Grazer ÖVP-Initiative in den Landtag.

verraten, man verhandle noch. Lang ist grundsätzlich dagegen, „mit der Gießkanne durchs Land zu ziehen und Geld zu verteilen“. Er setzt weiter auf Investitionen, um eine Rezession zu verhindern. Schützenhöfer hofft auf die Abschaffung der „kalten Progression“, die sich dann aber auch in Millionenhö-

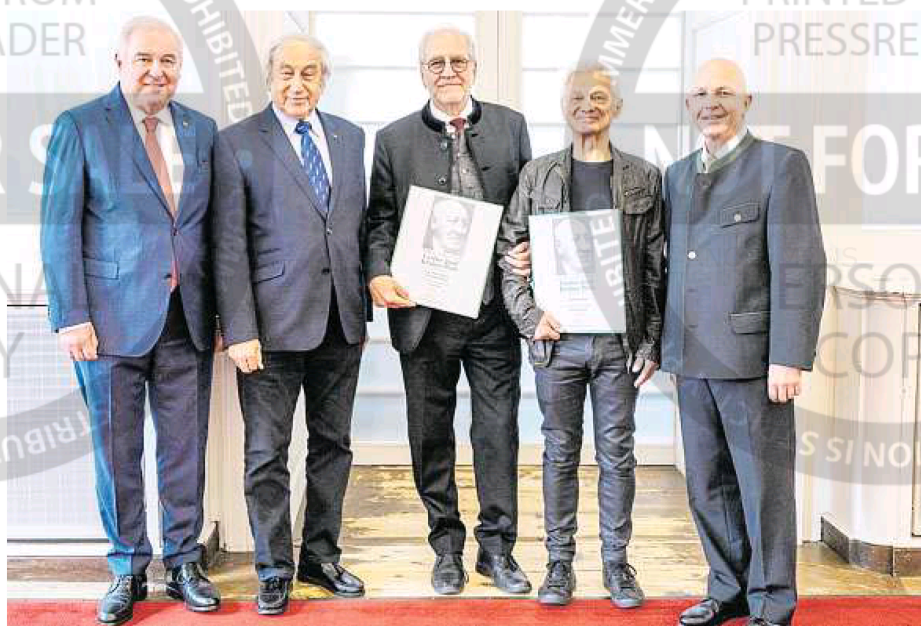
he auf den Haushalt von Land und Gemeinden niederschläge. „Das Ziel des Nulldefizits ist in weite Ferne gerückt“, muss Finanzreferent Lang akzeptieren. Anlass für das Interview war die Halbzeit der Koalition – gerechnet von der Landtagswahl 2019. Zweieinhalb Jahre hat Schwarz-Rot also noch vor sich.

zwischen tanken Preisträger in ihrer Rolle als Opa (Bukowski mit zwei und Prisching mit vier EnkelIn) neue Lebensenergie.

Neben den zwei Großen Josef-Krainer-Preisen wurden fünf Würdigungspreise und sieben Förderungspreise verliehen. Den Josef-Krainer-Würdigungspreis erhielten: Andrea Bachmaier (Materialphysik), Aitak Farzi (Pharmakologie), Johanna Irrgeher (Analytische Chemie), Franz Tschuchnigg (Numerische Geotechnik) und Yvonne Völkl (Romanische Philologie: Literatur- und Kulturwissenschaften).

Der Josef-Krainer-Förderungspreis wurde an folgende Personen überreicht: Julia Herler (Rechtswissenschaften), Thomas Leitner (Technische Physik), Elisabeth Rossegger (Kunststofftechnik), Johannes Schmid (Medizinische Wissenschaften), Sanja Vranjes-Wesely, (Geowissenschaften) sowie als Nachtrag zum Vorjahr Eva Fauner für den Bereich Literatur und Musikwissenschaften und Physiker Bernhard Thaler.

Unter den Ehrengästen waren Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer**, die Grazer Ex-Vizebürgermeisterin **Ruth Feldgrill-Zankel**, Ex-Landtagspräsident **Franz Majcen**, ehem. Nationalratsabgeordneter **Karl Maitz** sowie Publizist **Herwig Hösele**.



Großer Josef-Krainer-Preis für Boris Bukowski und Manfred Prisching (mit Schützenhöfer, Schöpfer, Krainer)

Über die Auszeichnung

Die Josef-Krainer-Preise werden seit der Gründung des Gedenkwertes 1973 in Würdigung hervorragender Leistungen vergeben.

Seit 1993 wird der Preis in den drei Kategorien des Großen Josef-Krainer-Preises, des Josef-Krainer-Würdigungspreises und des Josef-Krainer-Förderungspreises vergeben.

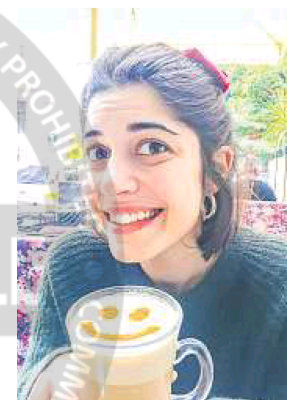
ANZEIGE

Internationale Kulturarbeit made in Styria

Die internationale Vernetzung steht im Mittelpunkt der Atelierprogramme für steirische Künstler*innen. Jedes Jahr kommen rund 20 Künstler*innen aus aller Welt in die Steiermark und zeigen neu Geschaffenes im Umfeld von Institutionen aus der freien Szene. Daraus entstehen meist langfristige fruchtbare Beziehungen, die zu grenzüberschreitenden gemeinsamen Projekten führen.

Steirische Künstler*innen hingegen haben jährlich die Möglichkeit, sich für Atelierplätze im Ausland zu bewerben. Etwa für eine Residency am WIELS Centre for Contemporary Arts in Brüssel, oder für Studios in Athen, Jerusalem, Tiflis, Triest, New York, Belgrad, Split und Tirana. Ihre Arbeitsergebnisse werden an den Orten ihrer Aufenthalte öffentlich präsentiert.

Mobilität und internationale Erfahrungen sind für Künstler*innen eine wertvolle Form



Die Grazerin Ilkin Beste Çirak verbrachte zwei Monaten in Tirana. Dort entstand die mit Nigel Gavus erarbeitete Zweikanal-Videoinstallation „Cinema Oceano“

CIRAK

der Inspiration und Gelegenheit in Netzwerke einzutauchen, die sich ihnen anderswo auftun.

INFO: www.kultur.steiermark.at

Mit welchen Schwerpunkten? Für Lang sind es „Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und des öffentlichen Verkehrs“. „Die Teuerung in den Griff zu bekommen und global gesehen der Klimaschutz“, stehen dagegen bei Schützenhöfer ganz oben.

Der Grazer VP-Stadtrat **Kurt Hohensinner** plant ein 11,5 Millionen Euro schweres Paket gegen die Misere in der Elementarpädagogik. Es soll unter an-



Finanzreferent Anton Lang LAND

derem den Kinderbetreuerinnen 200 Euro monatlich mehr bringen. Die Neos fordern dasselbe nun landesweit und bringen die Initiative analog in den Landtag. „Jedes Kind verdient die beste Bildung, egal ob in Graz

oder in Murau“, sagt Klubobmann **Niko Swatek**. Er sieht damit auch die ÖVP in der Breddouille: Im Land ist ja **Juliane Bogner-Strauß** ressortzuständig.

Wilfried Rombold, Bernd Hecke

PRINTED AND DISTRIBUTED BY PRESSREADER
PressReader.com +1 604 279 4604
COPYRIGHT AND PROTECTED BY APPLICABLE LAW

pressreader